

Liebe Freunde und Bekannte,

den Anfang machten zwei alevitische Kurdinnen: Hatice Yelken und ihre Tochter Meltem wünschten, dass ich (R) sie in der Kirche St. Theresia Allschwil in Hanns Studers Farbzyklus „Kirche heute“ einführe.

An sich sollen die Farbfenster der versammelten Christen-Gemeinde jedesmal in Erinnerung rufen, woher sie kommt, wer sie ist und wohin zu gehen sie berufen ist - gemäss dem 2. Vatikanischen Konzil (1962-1965) und der Basler Bistumssynode 72. Die Begegnung zeigte aber: Sie sind in Wirklichkeit eine „Einführung ins Christentum“, ein Christentum in der Nachfolge Jesu, ohne die lebensfeindlichen Abwege in einer starren Institution, ohne erdrückende Macht und tödliche Gesetze: ein Christentum als Weg in eine lebensfreundliche, vitale und humane Welt - hier und jetzt, aus Gottes und Jesu Geist auch durch uns. Begegnungen während meines Spitalaufenthaltes zeigten mir zudem: Hanns Studer bringt in seinem umfangreichen Zyklus allgemein menschliche Grundwerte ins Bild, die auch einem Nicht-Christen lebenswichtig sind. Er hat die biblischen Vorgaben offensichtlich so verarbeitet und verinnerlicht, dass sein Zyklus elementare humanistische Werte darstellt: Zuspruch und Anspruch. So ist thematisch und künstlerisch in mehreren Jahren Arbeit ein Meisterwerk entstanden, wie es wohl weitherum nicht zu finden ist. Gerade das Fenster „Petrus wird aus dem Gefängnis befreit“ dürfte inhaltlich und in der Darstellung nirgendwo sonst zu sehen sein. Unvergleichlich, wie es Studer auf dem Höhepunkt seines Künstlerhandwerks verstand, in die statischen Fenster Dynamik zu bringen.

Der Niedergang der lebendigen Kirche lässt leider befürchten, dass das Gebäude wie andernorts z.B. zu einem Kultur- oder Einkaufstempel „umgewidmet“ wird. Die Denkmalpflege Baselland hielt es bisher nicht für angebracht, das einmalige Kunstwerk unter Schutz zu stellen.

Durch mehrere glückliche „Zufälle“ konnte nun Beatrice' Initiative realisiert werden, die Farbfenster des weitherum auch durch seine Holzschnitte und Farbfenster bekannten, jetzt 97-jährigen reformierten Künstlers Hanns Studer im Druck herauszugeben. In unserem Freund Urs Breitenstein aus Tübinger Studienzeiten fanden wir einen erfahrenen Verleger und er wiederum hat in seinem Freundeskreis einen erstklassigen, auf höchste Qualität erpichten Fotografen, Peter Gartmann, der den Zyklus neu aufnahm und zusammen mit seiner Frau diesen grafisch exzellent umsetzte. Oberstes Ziel war, dass die Farbfenster in ihrer Brillanz dem Betrachter entgegen leuchten und ihn einladen, den gesamten Zyklus an Ort und Stelle auf sich einwirken zu lassen.

Wir hoffen, dass die Broschüre auch Dir/Ihnen zum Erlebnis wird.

Therwil, im März 2017

Beatrice und Roland Hinnen-Gutzwiller